

R E G L E M E N T  
Über die  
A B G A B E  
E L E K T R I S C H E R E N E R G I E

Art. 1 Ordnung des Lieferverhältnisses

- 1.1 Dieses Reglement und die gestützt darauf erlassenen Vorschriften, die jeweils gültigen Tarife sowie allfällige spezielle Lieferverträge bilden die Grundlage des Rechtsverhältnisses zwischen der Dorfkorporation EW Azmoos, nachstehend "Werk" genannt und deren Energiebezügern, nachfolgend "Bezüger" genannt.  
Vorbehalten bleiben die zwingenden Bestimmungen des OR sowie der einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Reglemente.
- 1.2 Der Anschluss an das Netz sowie der Bezug von Energie gilt als Anerkennung dieses Reglementes sowie der jeweils gültigen Vorschriften und Tarife.
- 1.3 Jeder Bezüger hat Anrecht auf das Reglement sowie die für ihn in Betracht fallenden Tarife.
- 1.4 In besonderen Fällen, z.B. für die Energielieferung an Grossbezüger, für die Bereitstellung von Ergänzungs-, Ersatz- oder Saisonenergie sowie für provisorische Lieferungen (Schausteller, Ausstellungen, Festanlässe, Bauplätze usw.) kann das Werk besondere Bedingungen festsetzen sowie spezielle Energielieferungsverträge abschliessen, die von den Bedingungen des vorliegenden Reglementes und der allgemeinen Tarife abweichen.

Art. 2 Voraussetzungen für die Energielieferungen

- 2.1 Das Werk liefert dem Bezüger auf Grund dieses Reglementes elektrische Energie, soweit die technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Erstellung, Erweiterung, resp. Aenderung sowie für das Weiterbestehen der Anlagen des Werkes erfüllt sind.
- 2.2 Das Werk ist berechtigt, gemäss besonderer Regelung, Baukostenbeiträge und/oder eine Mindesteinnahmegarantie zu verlangen.
- 2.3 Die Energielieferung wird aufgenommen, sobald alle Verpflichtungen aus diesem Lieferverhältnis erfüllt sind.

Art. 3 Regelmässigkeit der Energielieferung

- 3.1 Das Werk liefert die Energie in der Regel ununterbrochen innerhalb der üblichen Toleranzen für Spannung und Frequenz; vorbehalten bleiben besondere Tarif- sowie die nachstehenden Ausnahmebestimmungen.

- 3.2 Das Werk hat das Recht, die Energielieferung einzuschränken oder ganz einzustellen bei:
- a) höherer Gewalt, wie Krieg oder kriegsähnlichen Zuständen, inneren Unruhen, Streiks, Sabotage, Naturereignissen;
  - b) ausserordentlichen Vorkommnissen, wie Einwirkungen durch Feuer, Explosion, Wasser, Eisgang, Blitz, Windfall und Schneedruck, Störungen und Überlastungen im Netz sowie Produktionseinbusse infolge Wassermangel;
  - c) betriebsbedingten Unterbrechungen, wie Reparaturen, Unterhalts- und Erweiterungsarbeiten, Unterbrechung der Zufuhr vom Energielieferwerk;
  - d) Energieknappheit, im Interesse der Aufrechterhaltung der allgemeinen Energieversorgung.
- Das Werk wird dabei in der Regel auf die Bedürfnisse der Bezüger Rücksicht nehmen. Vorausschbare längere Unterbrechungen und Einschränkungen werden den Bezügern, soweit möglich, im voraus angezeigt.
- 3.3 Die Bezüger haben von sich aus alle nötigen Vorkehrungen zu treffen, um in ihren Anlagen Schäden oder Unfälle zu verhüten, die durch Stromunterbruch, Wiedereinschaltung sowie aus Spannungs- oder Frequenzschwankungen entstehen können.
- Bezüger, die eigene Erzeugungsanlagen besitzen oder Energie von dritter Seite beziehen, haben dafür zu sorgen, dass bei Stromunterbrüchen im Netz des Werkes ihre Anlage selbsttätig von diesem abgetrennt wird und nicht wieder zugeschaltet werden kann, solange das Netz des Werkes spannungslos ist.
- 3.4 Die Bezüger haben keinen Anspruch auf Entschädigung für mittelbaren oder unmittelbaren Schaden, der ihnen aus Spannungs- und Frequenzschwankungen irgendwelcher Art und Grösse sowie aus Unterbrechungen oder Einschränkungen der Energieabgabe erwächst.
- 3.5 Bei Unterbrechungen von mehr als drei aufeinanderfolgenden Tagen oder Einschränkungen der Energieabgabe von mehr als drei Wochen Dauer, werden Pauschalpreise angemessen reduziert. Grundpreise bleiben auf jeden Fall unverändert.

Art. 4 Technische Voraussetzungen der Energielieferung

- 4.1 Das Werk setzt für die Energielieferung die Stromart, Spannung, Frequenz, den Leistungsfaktor  $\cos \varphi$  sowie die Art der Schutzmassnahmen fest.
- 4.2 Elektrische Geräte jeder Art werden nur zugelassen, soweit die Leistungsfähigkeit der Verteilanlagen es erlaubt und die Gleichmässigkeit der Spannung durch sie nicht störend beeinflusst wird. Der Bezüger oder sein Installateur, bzw. sein Gerätelieferant hat sich rechtzeitig beim Werk über die Anschlussmöglichkeiten und über die Spannungsverhältnisse zu erkundigen. Elektrische Geräte, die den vorliegenden Energielieferungsbedingungen nicht entsprechen, können durch das Werk von der Belieferung ausgeschlossen werden.

- 4.3 Der Anschluss von elektrischen Raumheizungen ist bewilligungspflichtig. Der Bezüger hat mit seinem Anschlussgesuch eine von einer fachkundigen Firma durchgeführte Wärmebedarferechnung sowie detaillierte Angaben über die vorgesehenen Raumheizgeräte vorzulegen. Die Bewilligung einzelner Raumheizanschlüsse verpflichtet das Werk nicht, auch andere Anschlüsse oder Erweiterungen von Raumheizanlagen zuzulassen.
- Das Werk behält sich vor, Anschlüsse von elektrischen Raumheizungen zu verweigern, falls dies aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen gerechtfertigt erscheint. In Bezug auf die Dimensionierung und Steuerung von elektrischen Raumheizungen und anderen speziellen Wärmeanwendungen (z.B. Rampenheizungen) kann das Werk der jeweiligen Situation angepasste Anschlussbedingungen stellen.
- 4.4 Der Bezüger darf die Energie nur zu den im Tarif oder Energielieferungsvertrag bestimmten Zwecke verwenden. Der Anschluss von elektrischen Geräten an Stromkreise, die für andere Zwecke bestimmt sind, wird als Umgehung der Tarifbestimmungen betrachtet und gemäss Art. 13 behandelt.
- Ohne besondere Bewilligung des Werkes darf der Bezüger nicht Energie an Dritte abgeben, ausgenommen an Untermieter von Wohnräumen. Solche Untermieter gelten nicht als Bezüger im Sinne dieses Reglementes.
- Für Wohnungen mit häufigem Mieterwechsel kann der Hauseigentümer vom Werk als Bezüger bestimmt werden.
- 4.5 Das Werk schliesst Installationen oder elektrische Geräte nicht an, wenn sie
- a) den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften und Ausführungsbestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik, wie Hausinstallationsvorschriften und Normen des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) oder den eigenen Werkvorschriften nicht entsprechen;
  - b) im normalen Betrieb elektrische Einrichtungen benachbarter Bezüger (Beleuchtungs-, Radio- und fernsehsende- und Empfangsanlagen usw.) sowie Fern- und Rundsteueranlagen störend beeinflussen;
  - c) von Firmen oder Personen ausgeführt wurden, welche nicht im Besitze einer Installationsbewilligung, gemäss Starkstromverordnung, sind.
- 4.6 Für elektrische Geräte, die Oberwellen oder Resonanzerscheinungen verursachen, wegen rasch wechselnder Last die Gleichmässigkeit der Spannung stören oder sonstige ungünstige Rückwirkungen auf den Betrieb der Anlagen des Werkes und dessen Bezüger ausüben, kann das Werk zu Lasten des Verursachers alle besonderen technischen Massnahmen vorschreiben, die es zur Verbesserung des Bezugsverhältnisses als notwendig erachtet, oder die Energielieferung verweigern.
- Dies gilt sinngemäss für die nachträgliche Aenderung bereits bewilligter Anlagen. Die zulässigen Störpegel werden durch das Werk bestimmt.

- 4.7 Das Werk ist berechtigt, besondere Bedingungen festzulegen, sofern der vom Werk vorgeschriebene Leistungsfaktor nicht eingehalten und vom Bezüger keine Abhilfe getroffen wird.
- Art. 5 An- und Abmeldung
- 5.1 Das Bezugsverhältnis kann, sofern nichts anderes vereinbart ist, vom Bezüger jederzeit mit einer Frist von mindestens drei Arbeitstagen durch schriftliche oder mündliche Abmeldung gekündigt werden. Der Bezüger haftet für die Bezahlung der verbrauchten Energie und allfälliger Gebühren bis zur Ablesung am Ende des Bezugsverhältnisses.
- 5.2 Jeder Eigentumswechsel einer Liegenschaft ist dem Werk vom Verkäufer rechtzeitig schriftlich zu melden, unter Angabe des Zeitpunktes des Wechsels. Ebenso muss dem Werk jeder Mieterwechsel gemeldet werden. Diese Meldung ist Sache des Hausbesitzers.
- 5.3 Für den Energieverbrauch und allfällige Gebühren von leerstehenden Mieträumen und unbenützten Anlagen ist der Hauseigentümer dem Werk gegenüber haftbar.
- 5.4 Die vorübergehende Nichtbenützung von elektrischen Geräten oder Anlageteilen entbindet nicht von der Bezahlung allfälliger Gebühren und ist kein Grund zur Auflösung des Bezugsverhältnisses.
- 5.5 Für die Wiederinbetriebsetzung von vorübergehend ausser Betrieb gesetzten Anlagen hat eine vorherige Verständigung mit dem Werk zu erfolgen.
- Art. 6 Anschluss an die Verteilanlagen
- 6.1 Das Erstellen der Anschlussleitung vom bestehenden Verteilnetz bis zur Anschlussicherung, gemäss Art. 6, Ziffer 8, erfolgt durch das Werk oder dessen Beauftragte.
- Das Werk bestimmt die Art der Ausführung, die Leitungsführung, den Querschnitt und den Ort der Hauseinführung sowie den Standort der Anschlussicherungen und der Mess- und Steuerapparate.
- Kabelgraben sowie bauliche Anschlussarbeiten sind vom Bezüger auf eigene Rechnung nach den Weisungen des Werkes auszuführen.
- Beim Bau, bzw. der Montage der Leitungen, Anschlussicherungen, Mess- und Steuerapparate sowie bei deren Unterhalt wird das Werk nach Möglichkeit auf die Interessen der Grundeigentümer, Bauberechtigten, Mieter und Pächter Rücksicht nehmen.
- 6.2 Das Werk erstellt für ein und dieselbe Liegenschaft in der Regel nur einen Anschluss. Weitere Anschlüsse sowie Verbindungsleitungen zwischen verschiedenen zu einer Liegenschaft gehörenden Gebäuden gehen voll zu Lasten des Bestellers.

- 6.3 Das Werk ist berechtigt, mehrere Liegenschaften über eine gemeinsame Zuleitung zu versorgen. Ferner steht ihm das Recht zu, an einer durch ein Grundstück führenden Zuleitung weitere Bezüger anzuschliessen, ungeachtet geleisteter Kostenbeiträge.
- Das Werk behält sich vor, durch Zuleitungen und Anschlüsse bedingte Dienstbarkeiten ins Grundbuch eintragen zu lassen.
- 6.4 Der Grundeigentümer sowie der Bauberechtigte erteilen oder verschaffen dem Werk kostenlos das Durchleitungsrecht für die sie versorgende Anschlussleitung. Sie verpflichten sich, das Durchleitungsrecht auch für solche Leitungen zu erteilen, die für die Versorgung Dritter bestimmt sind.
- 6.5 Das Werk erhebt für den Anschluss an das Verteilnetz Anschlussgebühren gemäss besonderer Regelung.
- 6.6 Falls die Verstärkung von Anschlussleitungen nötig wird, gelten hiefür sinngemäss die für die Neuerstellung von Anschlussleitungen festgelegten Bestimmungen.
- 6.7 Verursacht der Bezüger, bzw. Hauseigentümer infolge Um- oder Neubauten auf seiner Liegenschaft die Verlegung, Abänderung oder den Ersatz seines bestehenden Anschlusses, so fallen die daraus entstehenden Kosten zu seinen Lasten.
- Das Werk übernimmt einen Teil der Kosten, sofern der Um- oder Neubau eine wesentliche Erhöhung des Energiebezuges mit sich bringt oder wenn damit Verbesserungen der Werkanlagen verbunden sind.
- Das Werk kann bestehende Freileitungsanschlüsse, die den Vorschriften nicht mehr entsprechen, durch Kabelanschlüsse ersetzen. Es kann Freileitungsnetze auf Kabel umbauen. Die Beitrags- und Anschlussstaxenregelung bestimmt in beiden Fällen die Kostentragung.
- 6.8 Als Abgabestelle der Energie gelten in der Regel die Grenzen des beidseitigen Eigentums. Das Eigentum des Werkes erstreckt sich
- a) bei Freileitungs-Fassadenanschluss:  
bis und mit Abspannisolatoren an der Aussenwand;
  - b) bei Dachständeranschluss:  
bis und mit Abspannisolatoren auf dem Dachständer;
  - c) bei Kabelanschluss:  
bis und mit Kabelanschlusskasten im Gebäude des Bezügers.
- 6.9 Bezüger, für deren Belieferung die Aufstellung besonderer Transformatorstationen nötig ist, haben den erforderlichen Platz kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Bezüger, bzw. Hauseigentümer gewährt dem Werk ein Baurecht sowie Zutrittsrecht nach den Bestimmungen des ZGB mit Eintragung im Grundbuch. Der Aufstellungsort der Transformatorstationen wird vom Werk und vom Bezüger, bzw. Hauseigentümer gemeinsam bestimmt. Das Werk ist berechtigt, diese Transformatorstationen auch zur Energielieferung an Dritte zu verwenden.

Art. 7 Schutz von Personen und Werkanlagen

- 7.1 Wenn in der Nähe eines Freileitungsanschlusses Arbeiten ausgeführt werden müssen (Fassadenrenovationen usw.), bei denen Personen durch die blanken Zuleitungen gefährdet werden könnten, so besorgt das Werk die Isolierung oder Abschaltung der Leitungen gegen Verrechnung.
- 7.2 Wenn der Bezüger, bzw. Hauseigentümer in der Nähe von elektrischen Anlagen Arbeiten irgendwelcher Art vornehmen oder veranlassen will, welche diese Anlagen schädigen oder gefährden könnten (z.B. Baumfällen, Bauarbeiten, Reisten, Sprengen usw.), so hat er dies dem Werk rechtzeitig mitzuteilen, welches die erforderlichen Sicherheitsmassnahmen anordnet.
- 7.3 Beabsichtigt der Bezüger, bzw. Hauseigentümer, auf privatem oder öffentlichem Boden irgendwelche Grabarbeiten ausführen zu lassen, so hat er sich vorgängig beim Werk über die Lage allfällig im Erdboden verlegter Kabelleitungen zu erkundigen. Vor dem Zudecken hat er sich erneut mit dem Werk in Verbindung zu setzen, damit die zum Vorschein gekommenen Kabelleitungen kontrolliert, eingemessen und geschützt werden können.

Art. 8 Hausinstallationen und deren Kontrolle

- 8.1 Hausinstallationen dürfen nur durch das Werk oder durch Personen, welche im Besitze einer Bewilligung, gemäss den einschlägigen Bestimmungen der Starkstromverordnung, sind, erstellt, unterhalten, verändert oder erweitert werden.
- 8.2 Meldungen betreffend Erstellung, Aenderung oder Ergänzung von Hausinstallationen und für die Kontrolle derselben sowie für die Montage von Zählern sind vom Ersteller schriftlich auf Werkformularen an das Werk zu richten.
- 8.3 Hausinstallationen sind gemäss den Vorschriften des Bundes, des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins und den speziellen Werkvorschriften der SAK auszuführen und zu unterhalten.
- 8.4 Die Hausinstallationen und Apparate sind dauernd in gutem und gefahrlosem Zustand zu halten. Es ist für ungesäumte Beseitigung wahrgenommener Mängel zu sorgen.  
Den Bezüger wird empfohlen, bei allfälligen abnormalen Erscheinungen in ihren Installationen, wie häufiges Durchschmelzen von Sicherungen, Knistern und dergleichen, sofort das Werk oder einen zur Ausführung von Installationen berechtigten Unternehmer Anzeige zu erstatten.
- 8.5 Das Werk oder dessen Beauftragte führen die im Bundesgesetz betreffend die elektrischen Schwach- und Starkstromanlagen vorgeschriebenen Kontrollen der Hausinstallationen durch. Die Bezüger, bzw. Hauseigentümer haben festgestellte Mängel innerhalb der vorgeschriebenen Fristen auf eigene Kosten beheben zu lassen.  
Durch die Kontrolle der Hausinstallationen und die im Bundesgesetz vorgeschriebenen periodischen Revisionen wird weder die Haftpflicht des Installateurs noch diejenige des Eigentümers der Hausinstallationen eingeschränkt.

8.6 Den Organen des Werkes ist zur Kontrolle der Hausinstallationen und zur Aufnahme der Zählerstände zu angemessener Zeit (bei Störungen jederzeit) Zutritt zu allen mit elektrischen Einrichtungen versehenen Räumen zu gestatten.

Art. 9 Messeinrichtungen

- 9.1 Die für die Messung der Energie notwendigen Zähler und andern Tarifapparate werden vom Werk geliefert und montiert; sie bleiben dessen Eigentum und werden auf seine Kosten unterhalten. Der Hauseigentümer, bzw. Bezüger hat auf seine Kosten die für den Anschluss der Messeinrichtungen und der Tarifapparate notwendigen Installationen nach den Angaben des Werkes erstellen zu lassen; ebenso hat er dem Werk den für den Einbau der Messeinrichtungen und der Tarifapparate erforderlichen Platz kostenlos zur Verfügung zu stellen. Allfällig zum Schutze der Apparate notwendige Verschaltungen, Nischen usw. sind vom Bezüger, bzw. Hauseigentümer auf seine Kosten anzubringen.  
Die Kosten der Montage der Tarifapparate gehen zu Lasten des Gebäudebesitzers.
- 9.2 Soweit die Tarifbestimmungen dies vorsehen, kann das Werk als Beitrag an die Kosten für die Beschaffung, die Prüfung, den Unterhalt und die Ueberwachung der Zähler und sonstiger Tarifapparate eine Zählergebühr verlangen.
- 9.3 Werden Zähler und andere Tarifapparate durch Verschulden des Bezügers oder von Drittpersonen beschädigt, so gehen die Kosten für Reparatur, Ersatz und Auswechslung zu Lasten des Bezügers. Zähler und Tarifapparate dürfen nur durch Beauftragte des Werkes plombiert, deplombiert, entfernt oder versetzt werden, und nur diese dürfen die Energiezufuhr zu einer Anlage durch Ein- oder Ausbau der Messeinrichtung herstellen oder unterbrechen. Wer unberechtigterweise Plomben an Messinstrumenten verletzt oder entfernt oder andere Manipulationen vornimmt, welche die Genauigkeit der Messinstrumente beeinflussen, haftet für den entstandenen Schaden und trägt die Kosten der notwendigen Revisionen und Nacheichungen. Das Werk behält sich ferner Strafanzeige vor.
- 9.4 Der Bezüger kann jederzeit eine Prüfung der Messeinrichtung durch ein amtlich ermächtigtes Prüfamt verlangen. In Streitfällen ist der Befund des Eidgenössischen Amtes für Mass und Gewicht massgebend. Die Kosten der Prüfung, einschliesslich Auswechslung der Messeinrichtung und Tarifapparate, trägt die unterliegende Partei.
- 9.5 Messapparate, deren Fehlgang die gesetzlichen Toleranzen nicht überschreitet, gelten als richtiggehend. Gangdifferenzen der Umschaltuhren, Sperrschalter usw. bis  $\pm$  30 Minuten auf die Uhrzeit berechnen nicht zu Beanstandungen.
- 9.6 Die Bezüger haben beobachtete Unregelmässigkeiten in der Funktion der Mess- und Schaltapparate dem Werk unverzüglich anzuzeigen.

9.7 Unterzähler, die sich im Besitze von Bezü gern befinden und zur Weiterverrechnung an Dritte dienen, unterstehen der Vollziehungsverordnung über die amtliche Prüfung von Elektrizitätsverbrauchsmessern. Nach dieser hat der Bezü ger zu seinen Lasten die erforderlichen amtlichen Prüfungen und Revisionen fristgerecht vornehmen zu lassen.

Art. 10 Messung der Energie

10.1 Für die Feststellung des Energieverbrauches sind die Angaben der Zähler massgebend. Das Ablesen der Zähler und die Wartung der übrigen Tarifapparate erfolgen durch Beauftragte des Werkes in einer von ihm bestimmten Ordnung. In besonderen Fällen können die Bezü ger angehalten werden, die Zähler abzulesen und die Zählerstände dem Werk zu melden.

10.2 Bei festgestelltem Fehlschluss oder bei Fehlanzeige einer Messapparatur über die gesetzlich zulässige Toleranz hinaus, wird der Energiebezug, soweit möglich, auf Grund der daraufhin erfolgten Prüfung ermittelt. Lässt sich das Mass der Korrektur durch eine Nachprüfung nicht bestimmen, wird der Bezug unter angemessener Berücksichtigung der Angaben des Bezü gers vom Werk festgelegt. Dabei ist bei bestehenden Anlagen vom Verbrauch in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres, unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Veränderungen der Anschlusswerte und Betriebsverhältnisse, auszugehen.

Kann die Fehlanzeige einer Messapparatur nach Grösse und Dauer einwandfrei ermittelt werden, so sind die Abrechnungen für diese Dauer, jedoch höchstens für die Dauer der gesetzlichen Verjährungsfrist, zu berichtigen. Lässt sich der Zeitpunkt für das Eintreten der Störung nicht feststellen, so kann eine Berücksichtigung nur für die beanstandete Ableseperiode stattfinden.

10.3 Treten in einer Hausinstallation Energieverluste durch Erdschluss, Kurzschluss oder andere Ursachen auf, so hat der Bezü ger keinen Anspruch auf Reduktion des durch die Messeinrichtung registrierten Energieverbrauches.

Art. 11 Tarife

11.1 Die Tarife werden durch die Verwaltung der Dorfkorporation EW Azmoos festgesetzt und können jederzeit, unter Beobachtung einer Frist von 6 Monaten, geändert werden. Ueber den im Einzelfall anzuwendenden Tarif entscheidet das Werk.

11.2 Wird die Energie ausnahmsweise mit Bewilligung des Werkes vom Bezü ger an Dritte, z.B. Untermieter abgegeben, dürfen auf den Tarifen des Werkes keine Zuschläge gemacht werden.

Art. 12 Rechnungstellung und Zahlung

12.1 Die Rechnungstellung an die Bezü ger erfolgt in regelmässigen, vom Werk zu bestimmenden Zeitabständen. Das Werk behält sich vor, zwischen den Zählerablesungen Teilrechnungen im Rahmen des voraussichtlichen Bezuges zu stellen. Das Werk ist auch berechtigt, Vorausbezahlung oder Sicherstellung zu verlangen, Münzzähler einzubauen oder wöchentlich Rechnung zu stellen. Münzzähler können vom Werk so eingestellt werden, dass ein angemessener Teil der eingeworfenen Münzen zur Tilgung bestehender Forderungen übrig bleibt. Die Kosten für Ein- und Ausbau und deren Bedienung gehen zu Lasten des Bezü gers.

12.2 Die Rechnungen sind innert 30 Tagen nach Zustellung zu bezahlen. Säumige erhalten eine schriftliche Mahnung mit einer weiteren Zahlungsfrist von 10 Tagen. Nach Ausbleiben der Zahlung können die Rechnungsempfänger betrieben werden.

12.3 Bei allen Rechnungen und Zahlungen können Fehler und Irrtümer nachträglich richtiggestellt werden. Vorbehalten sind die Bestimmungen von Art. 10.

12.4 Wegen Beanstandungen der Messung der Energie darf der Bezü ger die Zahlung der Rechnungsbeträge und die Leistung von Anzahlungen nicht verweigern.

Art. 13 Einstellung der Energielieferung

13.1 Das Werk ist berechtigt, nach vorheriger Mahnung und schriftlicher Anzeige die weitere Abgabe von Energie, ausser aus den in diesem Reglement bereits erwähnten Gründen zu verweigern, wenn der Bezü ger

- a) Einrichtungen und Energieverbrauchskörper benutzt, die den Vorschriften nicht entsprechen oder Personen oder Sachen gefährden;
- b) rechts- oder tarifwidrig Energie bezieht;
- c) dem Beauftragten des Werkes den Zutritt zu seiner Anlage verweigert oder verunmöglicht;
- d) seinen Zahlungsverpflichtungen für den Energiebezug nicht nachgekommen ist und keine Gewähr besteht, dass zukünftige Energiebezüge bezahlt werden;
- e) den Bestimmungen dieses Reglementes zuwiderhandelt.

13.2 Mangelhafte elektrische Einrichtungen und Energieverbrauchskörper, die eine beträchtliche Personen- oder Brandgefahr darstellen, können durch Beauftragte des Werkes ohne vorherige Mahnung vom Verteilnetz abgetrennt oder plombiert werden.

13.3 Bei vorsätzlicher Umgehung der Tarifbestimmungen durch den Bezü ger oder seine Beauftragten sowie bei widerrechtlichem oder tarifwidrigem Energiebezug, hat der Bezü ger die zu wenig verrechneten Beträge in vollem Umfange samt Zinsen und Untrieben zu bezahlen. Das Werk behält sich Strafanzeige vor.

13.4 Die Einstellung der Energieabgabe befreit den Bezü ger nicht von der Zahlungspflicht und von der Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegenüber dem Werk und begründet keinen Anspruch auf Entschädigung irgendwelcher Art.

Art. 14 Schlussbestimmungen

Dieses Reglement ersetzt alle bisherigen Regelungen über die Stromversorgung der Dorfkorporation EW Azmoos.

Der Verwaltungsrat stellt fest:

Das Reglement für die Abgabe elektrischer Energie ist rechts-gültig geworden, nachdem innert der Referendumsfrist vom 20.4.1983 bis 19.5.1983 kein Begehren um Anordnung einer Abstimmung der Bürgerschaft gestellt worden ist.

Es tritt nach Genehmigung durch das Baudepartement des Kantons St. Gallen in Kraft.

Azmoos, den 20.5.1983

Der Präsident:

Chr. Müller

Der Aktuar:

H.P. Schöpfer

Vom Baudepartement  
des Kantons St. Gallen  
genehmigt am 8.6.1983

Der Vorsteher:

Dr. W. Geiger, Regierungsrat

Beitrags- und Anschlussstaxenregelung

1. Gestützt auf Artikel 2 und 6.5 unseres "Reglementes für die Abgabe elektrischer Energie", haben Eigentümer von Gebäuden, welche an unser Verteilnetz angeschlossen werden, Anschluss-taxen zu entrichten.
2. Diese Regelung wird angewendet für sämtliche Bauten innerhalb des eingezonten Baugebietes, bis zu einem Gebäudezeitwert von Fr. 2'000'000.-- oder bis zu einer Anschlussicherung von 200 Ampère.
3. Bei grösseren Objekten und für Bauten ausserhalb der Bau-zonen legt der Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes die Taxen von Fall zu Fall fest.
4. Die Anschlussstaxe für Neubauten wird zum voraus provisorisch ermittelt. Die berechnete Taxe ist nach Erteilung der An-schlussbewilligung, aber vor der Montage des Anschlusses zu bezahlen. Nach Vorliegen der amtlichen Gebäudeschätzung wird definitiv abgerechnet.
5. Diese Taxe umfasst in der Regel sämtliche Netzkosten inkl. Hausanschluss bis und mit Anschlussicherungskasten und Kabelschutzrohren, jedoch ohne Mauerdurchbrüche und ohne Grabarbeiten für den Hausanschluss.  
Passschrauben, Sicherungsköpfe und -Patronen gehören zur Hausinstallation und sind in der Anschlussstaxe nicht ent-halten.
6. Die Anschlussstaxe setzt sich zusammen aus: 2042  
→ 3,40
  - a) Fr. 2.30 pro m<sup>2</sup> Parzellenfläche
  - b) 0,5 % des Gebäudezeitwertes
  - c) Fr. 60.-- pro Ampère des Anschlussicherungseinsatzes

Bei der Erschliessung neuer Baugebiete sind die Beiträge laut Position 6a zur Zeit der Erschliessung zu bezahlen.  
Die Kosten nach den Positionen 6b und 6c sind zur Zeit des Anschlusses fällig.  
Diese Werte gelten für 1983. Die Positionen 2, 6a und 6c werden dem zur Zeit des Anschlusses gültigen Aufwertungs-faktor der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt angepasst.
7. Bei Umänderungen und Erweiterungen werden Taxen gemäss Pos. 6 nachbelastet wenn
  - a) die Bauparzelle vergrössert wird;
  - b) der Gebäudezeitwert sich dadurch um mehr als Fr. 50'000.-- erhöht, wobei Fr. 50'000.-- taxfrei sind;
  - c) für zusätzliche Anschlüsse der Anschlussicherungseinsatz resp. die Bezügerleitung verstärkt werden muss.

2008

3,37

2042

2042  
3,40

8. Bei besonders aufwendigen Erschliessungen und Erweiterungen (z.B. neue Baugebiete, felsiges Terrain, Stromverbraucher mit besonderen Anforderungen an das Netz) kann das Werk zusätzliche Erschliessungskostenbeiträge verlangen. Die Wirtschaftlichkeit der Anlagen muss auf jeden Fall gewährleistet sein.
9. Einzelne Freileitungsanschlüsse, bei denen die Einführung oder Anschlussicherung nicht mehr den Vorschriften entsprechen, werden in der Regel durch Kabelanschlüsse ersetzt. In solchen Fällen hat der Hauseigentümer die Kosten der Grabarbeiten für seinen Hausanschluss und die Anpassung seiner Hausinstallation sowie eventuelle Taxen laut Art. 7 resp. 6, zu übernehmen. Das Werk übernimmt die Kosten für den Kabelanschluss und den Anschlussicherungskosten.
10. Baut das Werk ein Freileitungsnetz auf Kabel um, so werden die Kosten wie folgt getragen:
- a) Wenn beim bestehenden Freileitungsanschluss die Einführung und Anschlussicherung den Vorschriften entsprechen, übernimmt das Werk die vollen Kosten.
  - b) Wenn beim bestehenden Freileitungsanschluss die Einführung und Anschlussicherung den Vorschriften nicht entsprechen, bezahlt der Gebäudeeigentümer einen Kostenbeitrag von Fr. 500.--.
- Dieser Wert gilt für 1983. Er wird dem zur Zeit des Kabelanschlusses gültigen Aufwertungsfaktor der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt angepasst.

Diese Beitrags- und Anschlussstaxenregelung ersetzt den Anschlussgebührentarif vom 1.12.1972.

Sie tritt nach der Genehmigung durch das Baudepartement in Kraft.

Azmoos, 20.5.1983

Der Präsident:  
Chr. Müller

Der Aktuar:  
H.P. Schöpfer

Vom Baudepartement  
des Kantons St. Gallen  
genehmigt am 8.6.1983  
Der Vorsteher:  
Dr. W. Geiger, Regierungsrat

Der Verwaltungsrat der Dorfkorporation Azmoos erlässt gestützt auf Art. 14 der Korporationsordnung vom 18. März 1983 sowie Art. 44 des Wasserreglementes vom 20.5.1983 folgenden

A) Gebührentarif

	<u>Art. 1</u>	
Grundgebühr	Die jährliche Grundgebühr beträgt fr. 40.-- je Wasserzähler.	
	<u>Art. 2</u>	
Gebäudezuschlag	Der jährliche Gebäudezuschlag beträgt 0,2 Promille des aufgewerteten Zeitwertes des angeschlossenen Gebäudes.	
	<u>Art. 3</u>	
Konsumgebühr	Die Konsumgebühr beträgt Fr. --.60 je bezogenem Kubikmeter Wasser.	
	<u>Art. 4</u>	
Pauschaltarif für Landwirtschaft	Pauschalkonsumtaxen pro Jahr:	
	a) Stallhähnen	Fr. 12.--
	b) Selbsttränke (pro Becken)	Fr. 1.--
	c) Kühlmaschine	Fr. 20.--
	d) Benützung öffentlicher oder laufender Brunnen	Fr. 12.--
	<u>Art. 5</u>	
Pauschaltarif für Bauzwecke	pro neu erstellte Wohnung	Fr. 30.--
	<u>Art. 6</u>	
Pauschaltarif für Feldhähnen	wird vom Verwaltungsrat von Fall zu Fall festgelegt.	

B) Feuerschutzbeitrag

Für alle im Feuerschutz der Korporation stehenden Gebäude, die der Wasserversorgung nicht angeschlossen sind, ist ein jährlicher Feuerschutzbeitrag zu entrichten. Dieser ist gleich gross wie der Gebäudezuschlag laut Art. 2.

C) Allgemeine Bestimmungen

Die in Art. 1 bis 3 enthaltenen Ansätze stellen 100 % des Normaltarifes dar. Allfällige Erhöhungen oder Ermässigungen erfolgen in % dieses Normaltarifes.

D) Schlussbestimmungen

Dieser Tarif tritt auf den 1.10.1982 in Kraft. Er ersetzt alle bisherigen Tarife.